VERBAND DEUTSCHER KONZERTCHÖRE

Leitfaden für die Umsetzung eines eigenen Podcasts

Konzeption und Umsetzung eines eigenen Podcasts

Einen eigenen Podcast zu konzipieren und aufzunehmen kann ein kreatives und spannendes Werkzeug für Chöre sein, um eine direkte Verbindung zwischen Chorleiter*innen und Sänger*innen zu schaffen, stimmliche und musikalische Themen greifbar zu machen und zu ermöglichen, komplexe chormusikalische Inhalte in inspirierenden und zugänglichen Episoden zu vermitteln oder auf den Chor und seine Aktivitäten aufmerksam zu machen.

Der VDKC hat bereits eine eigene Podcastreihe mit Episoden in unterschiedlichen Formaten und zu verschiedenen Themen rund um die Chormusikszene gestartet. Dieser Leitfaden soll daran anknüpfend einen Überblick darüber geben, was vor dem Start eines eigenen Podcast und während der Umsetzung beachtet werden sollte.

1) Inhaltliche Konzeption und organisatorische Planung

Thema festlegen und Zielsetzung definieren:

- Welches Thema interessiert mich?
- Was möchte ich mit dem Podcast erreichen? → Wissen vermitteln, unterhalten, austauschen, vernetzen, werben etc.

Mögliche Themen im Chorkontext:

- Stimmbildung/Stimmgesundheit
- Probenorganisation
- Chorliteratur/-repertoire
- Erfahrungsberichte von Chorerlebnissen wie Konzertreisen und Wettbewerben
- besondere Chorprojekte wie beispielsweise genreübergreifende Konzertprojekte mit Szenischem Arbeiten oder anderweitiger Dramaturgie

→ Hier ist Kreativität gefragt, eventuell können zur Themenfindung auch Chormitglieder einbezogen werden!

Zielgruppe festlegen:

- Chorsänger*innen des eigenen Chors und anderer Chöre
- Publikum
- interessierte Menschen aus der Region oder überregional usw.
- neue Zielgruppen

Verband Deutscher KonzertChöre e.V.
VDKC

Generalsekretariat
Gutenbergstraße 29a
99423 Weimar

Fon 03643–7755817
E-Mail info@vdkc.de
www.vdkc.de

Konzept und Format entwickeln:

- In welcher Frequenz soll der Podcast erscheinen? → z.B. unregelmäßig anlassbezogen, wöchentlich, monatlich etc.
- Welche Länge sollen die Podcastfolgen ungefähr haben? → Je nach Zweck sind kompakte Folgen von ca. 20 bis 30 Minuten sinnvoll, um die Wahrscheinlichkeit zu erhöhen, dass der Podcast gehört wird.
- Welches Format soll der Podcast haben? Soll es ein festes Format geben? → z.B. Interviews, Diskussionen/Gespräche, Einzelfolge, eine Mischung?
  → Auch hier gilt: kreativ sein! Es ist denkbar, Gestaltungselemente immer wieder aufzugreifen: das Chorstück der Woche küren, Interviewgäste nach ihrer liebsten Einsingübung fragen etc.
  → Das Format muss nicht nur Gespräch sein, auch aufwändigere reportageartige Formate mit O-Tönen (bspw. von Chorsänge*innen) oder Videopodcasts sind möglich. Hier sollte der zusätzliche Produktionsaufwand nicht unterschätzt werden.
- Mögliche Interviewgäste: Professionelle Sänger*innen, Stimmbildner*innen, andere Chorleiter*innen, Komponist*innen etc.
- einen griffigen und passenden Titel finden
- „Hear & Feel": Jingle, sonstige Klanguntermalung, festes Intro, Cover, Beschreibungstexte etc. erstellen → wichtig für den Wiedererkennungswert und die Außenwirkung die Podcasts

2) Technisches und Aufnahme

Technische Ausrüstung beschaffen:

- Welche Ausrüstung benötige ich? → Mikrofone, Kopfhörer, günstige Einsteigersets, Laptop, Tablet
- Welche Ausrüstung besitze ich schon oder kann ich günstig ausleihen? Hier kann der VDKC seine Mitgliedschöre durch die kostenfreie Konzerttechnikleihe unterstützen, die auch Podcasttechnik enthält.
- Soll auch ein Video aufgenommen werden? → funktioniert auch mit einer Webcam
- Empfehlung:
  - dynamische Mikrofone wie z.B. *Shure SM58*, *Shure MV7+* → Diese Mikrofone nehmen weniger Hall auf und sind leicht in der Handhabung.
  - USB-Mikrofone → gut geeignet für Remoteaufnahmen und Einzelpersonen
  - Audiointerface mit analogen XLR-Anschlüssen → etwas komplizierter in der Handhabung, bieten dafür mehr Flexibilität im Equipment; geeignet bei Aufnahmen mit mehreren Leuten in einem Raum
  - möglichst geschlossene Kopfhörer nutzen
- Passenden Aufnahmeraum finden: Wie ist der Raum geschaffen? → Der Raum sollte nicht zu hallig sein und mit möglichst vielen Möbeln ausgestattet sein mit gemütlicher Aufnahmesituation.

Aufnahme-Software auswählen:

- Welche Aufnahme-Software möchte ich verwenden?
- Finden meine Aufnahmen vor Ort statt oder remote? Habe ich Gäste oder rede ich alleine?
- Kostenlose Aufnahme-Programme: z.B. Audacity, Garage-Band
- Tools für Remote-Aufnahmen: z.B. Riverside, Zoom

Bearbeitung der Aufnahme:

- Pausen, größere Versprecher, Hintergrundgeräusche herausschneiden für einen angenehmen Hörfluss → Damit der Podcast dennoch authentisch bleibt, empfiehlt es sich, nicht zu stark zu schneiden, sondern kleinere Versprecher in der Aufnahme zu belassen.
- Intro- und Outro-Jingles verwenden
- DAWs (Digital Audio Workstations) für die Bearbeitung der Aufnahme: z.B. Reaper (kostengünstig), Pro Tools oder Logic
- Zusätzliche Plug-Ins/Tools zur Aufbereitung der Aufnahmen: z.B. Hush, iZotope RX, Acon Digital Deverberate oder Adobe Podcast AI
- Videoschnittprogramme: z.B. Davinci Resolve (kostenlose Version verfügbar), Adobe Premiere Pro, Apple Finalcut
- Podcast-Datei exportieren (MP3- oder WAV-Format)

→ Es bietet sich an ggf. eine/n Expert*in mit dem Audioschnitt zu beauftragen.

3) Veröffentlichung und Verbreitung des Podcasts

Podcast-Hosting-Plattform wählen:

- z.B. Spotify for Creators (kostenlos), Podigee oder Acast → Plattformen stellen RSS-Feed bereit, den man anschließend auf Plattformen einreichen kann.

Plattformen, bei denen man den RSS-Feed einreichen kann:

- Plattformen wie z.B. Apple Podcasts, Spotify, Google Podcasts, Podimo etc.
- Podcast-Feed lässt sich auch bei YouTube einreichen

→ Hier gilt: viel hilft viel! Oft muss der RSS-Feed (Link, den man von einer Podcast-Hosting-Plattform zur Distribution erhält) händisch bei den Plattformen eingereicht werden. Dabei sollte man ca. eine Woche Vorlauf einplanen, bis der Podcast überall veröffentlicht und angenommen wurde.

Veröffentlichen und bewerben:

- Podcast auf gewünschten Plattformen veröffentlichen und über Soziale Medien teilen
- Falls gewünscht: zur Bewertung des Podcast aufrufen

3) Fazit: Welchen Mehrwert bietet ein eigener Podcast für Chöre?

- Die Inhalte einem breiten Publikum zugänglich machen: Mit einem Podcast lässt sich Wissen, Inspiration und Unterhaltung effektiv mit vielen Menschen zu allen möglichen Themen, die die Chorarbeit betreffen, teilen.
- Vielseitige Gestaltungsmöglichkeiten: Formate, Stil, Länge und Tonalität lassen sich kreativ anpassen, um unterschiedliche Zielgruppen anzusprechen.
- Vielfältige Zielsetzungen: Unterhaltung, Wissensvermittlung, Inspiration oder Diskussion – je nach Fokus lassen sich verschiedene Zwecke miteinander verbinden.
- Speicherung von Wissen: Folgen stehen jederzeit abrufbar bereit, sodass Zuhörer*innen auch später noch darauf zugreifen können.
- Effektive Öffentlichkeitsarbeit: Ein Podcast dient als Kommunikationsinstrument, erhöht Sichtbarkeit und Reichweite und stärkt die Präsenz des Chors nach außen.

Verband Deutscher KonzertChöre

VDKC-Generalsekretariat

Carolina Ihlenfeld

Stand: 01.10.2025

AMATEURMUSIK FONDS

BMCO

Gefördert von:
Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien